

Entwurf gelobt

Politiker im Hausenhof

DIETERSHEIM (pat) – Auf der Westmittelfranken-Fahrt des bayerischen Landtagspräsidiums besuchte die Politikergruppe um Landtagspräsidentin Barbara Stamm am Freitagabend unter anderem auch die Camphill Dorfgemeinschaft Hausenhof. Begrüßt wurden die prominenten Besucher dort unter anderem von Landrat Helmut Weiß, Dietersheims Bürgermeister Robert Christensen – zu dessen Gemeinde der Hausenhof zählt – sowie Dr. Konstantin Josek, dem Geschäftsführer der Behinderteneinrichtung, sowie dem dortigen Heimleiter Ralf Hatz. Es sei „erstaunlich und bewundernswert“, so Barbara Stamm, wie im Hausenhof tragfähige Strukturen geschaffen und bewahrt worden seien, „in denen alle Beteiligten sich offensichtlich nach wie vor wohl fühlen“.

Zu Beginn der Visite am späten Nachmittag – die Vertreter des Landtages hatten zuvor mehrere Betriebe und Einrichtungen im Landkreis Ansbach besucht und absolvierten anschließend einen feierlichen Empfang in der NeuStadtHalle – hatte Hatz den Hausenhof ausführlich vorgestellt. Ursprünglich aus einer Nürnberger Elterninitiative entstanden, sei aus dem einstigen Einödhof, in dem früher drei Personen gemeldet waren, ein Dietersheimer Ortsteil entstanden, in dem mittlerweile dauerhaft gut 120 Menschen lebten: 77 vollstationär betreute Behinderte, eine ambulant betreute Person (weitere werden zum Jahreswechsel einziehen) sowie zahlreiche Betreuer, Therapeuten und weitere Beschäftigte. Finanziert werde die Einrichtung, in der Menschen mit Behinderung ein möglichst selbst bestimmtes Leben führen sollen und können, aus



Unter anderem besichtigten die Mitglieder des Landtagspräsidiums – links Landtagspräsidentin Barbara Stamm – auch die Backstube des Hausenhofs, die die Bewohner täglich mit Brot und anderen Backwaren versorgt. Von einer Betreuerin (vorne rechts) wurden die Besucher über die tägliche Routine ins Bild gesetzt.

Foto: Patrick Lauer

Eigenmitteln, Spenden, Stiftungsgeldern und natürlich staatlichen Zuwendungen. Der Schwerpunkt liege auf dem landwirtschaftlichen Bereich, so dass man große Teile der Lebensmittelversorgung autark bewältigen könne. „Wir versuchen hier das Ideal zu schaffen, wonach Menschen mit und ohne Behinderung ihr Leben gemeinsam gestalten – sie leben und arbeiten zusammen. Wir sehen uns hier als Landwirte, die andere Menschen auf dem Weg der täglichen Arbeit mitnehmen.“

Wie Hatz und Dr. Josek erläuterten, sei es Teil des Konzepts, den Menschen einen echten Lebensinhalt zu bieten, ihnen durch ihre Teilhabe an der täglichen Arbeit – abgestimmt auf ihre Fähigkeiten – das Gefühl zu vermitteln, dass sie alle einen eigenen Wert besitzen, ein integrierter Teil der Gesellschaft seien. Die ältesten Bewohner, die schon seit den Zeiten der einst in Nürnberg begonnenen Kinderbetreuungsinitiative dabei sind, seien mittlerweile um die 50 Jahre alt, die Jüngsten seien

um die 20. „Aktuell kann ich Ihnen sagen, dass wir hier auch ein Paar haben, das geheiratet hat, und wir erwarten im Dorf nun auch das erste Kind.“ Eine „Herausforderung“ sei dieses Modell in vielerlei Hinsicht, so Hatz, aber eben auch ein Entwurf, der den Menschen mit geistigen Handicaps eine langfristige Perspektive vermittele. Das zwischenzeitlich neun Wohngemeinschaften umfassende Projekt sei allerdings vollständig ausgebucht: „Ja, es gibt Wartelisten, und nein, wir können längst nicht mehr alle aufnehmen, die zu uns wollen“, so Hatz.

Im Anschluss an das einführende Referat besuchte das Landtagspräsidium – auch dessen Schriftführer, der hiesige CSU-Stimmkreisabgeordnete Hans Herold, sowie die Uehlfelder FW-Landtagsabgeordnete Gabi Schmidt waren mit von der Partie – einige der Werkstätten sowie den angeschlossenen Dorfladen, „in dem unsere Bewohner von ihren Löhnen selbstständig einkaufen können“ (Hatz). In Augenschein ge-

nommen wurden unter anderem die Backstube sowie die Weberei.

Bürgermeister Christensen pries die „erstaunliche, beeindruckende und erfreuliche Entwicklung“ des Hausenhof-Projekts als einen „wunderbaren Erfolgsweg. Die Menschen fühlen sich hier wohl und gut aufgehoben – etwas Besseres kann man über eine solche Einrichtung kaum sagen.“ Auch im Gemeindeleben sei der Ortsteil sehr gut integriert, auch weil man – wie Ralf Hatz augenzwinkernd anmerkte – „sehr wohl darauf geachtet“ habe, „dass wir hier draußen keinen sektenartigen Charakter bekommen“. Hans Herold und Landrat Helmut Weiß betonten unisono, wie „gut aufgestellt“ der Landkreis mit seinen Behinderteneinrichtungen sei. Im Rahmen der Lebenshilfe, der Diakonie Neuendertelsau und eben der Camphill-Dorfgemeinschaft hier in Hausenhof betreue man „rund 1000 Menschen mit Behinderung“, so Herold. Und Weiß ergänzte: „Wir legen hier tatsächlich allergrößten Wert auf die Inklusion.“

Arbeiten abgeschlossen: Jetzt Straßenfreigaben

NEUSTADT – Im Jahr 2016 wurden im östlichen Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim auf den Kreisstraßen sechs große Baumaßnahmen durchgeführt. Im Einzelnen waren dies die Kreisstraßen zwischen Brunn und Ebersbach, hier erfolgte ein Deckenbau, die Ortsdurchfahrt in Reinhardshofen wurde saniert und zwischen Mausdorf und Oberniederndorf hat man die Straßendecke erneuert. Ebenfalls Deckenbauarbeiten wurden beim Schellerter Kreisverkehr und in Herrneuses durchgeführt. Weiterhin wurden die Ortsdurchfahrten Sugenheim und Ipsheim saniert. Nachdem die Arbeiten abgeschlossen sind, lädt das Landratsamt am morgigen Dienstag, 15. November, um 16 Uhr ein, um die Straßen offiziell dem Verkehr zu übergeben. Treffpunkt für Interessierte, die bei den Straßeneröffnungen dabei sein möchten, ist in Ipsheim am Bahnhofsvorplatz.

Themenabend Gesundheit und Pflege

MARKT ERLBACH – Zu einem Themenabend „Gesundheit und Pflege“ laden der Ortsvorsitzende der CSU Markt Erlbach, Werner Stieglitz, und der CSU-Kreisvorsitzende und Stimmkreisabgeordneter Hans Herold am morgigen Dienstag, 15. November, ab 19 Uhr ins Bürgerhaus „Zum Löwen“ nach Markt Erlbach ein. Landtagsabgeordneter Bernhard Seidenath, Sprecher und Vorsitzender des CSU-Arbeitskreises „Gesundheit und Pflege“ seiner Landtagsfraktion und stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheit und Pflege im Bayerischen Landtag sowie Mitglied im Landesgesundheitsrat, referiert zu gesundheitspolitischen Fragen und Zukunftsaufgaben. Zudem will er Rede und Antwort stehen. Bernhard Seidenath gelte als ausgewiesener Experte im Fachbereich Gesundheitswesen, so teilten die Veranstalter dazu mit.